

PRAXISINFORMATION

Impfaufklärung des Essener Qualitätszirkel „Kinderheilkunde“

Kinder- und Jugendärzte stehen in der Pflicht, die Folgen so genannter harmloser Kinderkrankheiten und anderer Infektionskrankheiten durch Impfungen zuverlässig zu verhindern.

Unterlässt der Arzt eine von der STIKO empfohlene und den Krankenkassen finanzierte Impfung ohne sachlichen Grund, handelt er nicht nach ärztlichem Standard.

Warum impfen lassen?

Impfungen verhindern Krankheiten mit schweren Verläufen und bleibenden Schäden.

Als „harmlose Kinderkrankheiten“ angesehene Infektionen im Kindesalter verlaufen nicht immer harmlos. Sie können wie andere Infektionen im Kindesalter schwere Krankheitsverläufe, Komplikationen und bleibende Schäden verursachen. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sterben immer noch mehrere Millionen nicht geimpfte Kinder an Krankheiten wie Masern, Keuchhusten, Tetanus, Diphtherie und anderen Kinderkrankheiten. Noch mehr behalten bleibende Schäden nach der Erkrankung zurück.

Impfungen verhindern die Ausbreitung von Infektionskrankheiten.

Jahrzehntelange Erfahrungen zeigen, dass durch konsequente Impfungen schwere Krankheiten in vielen Ländern zum Verschwinden gebracht wurden oder ihr Vorkommen zumindest seltener geworden ist.

Wie wirken Impfungen?

Bei der Impfung werden dem Kind abgeschwächte lebende Erreger, abgetötete Erreger, Erregerbestandteile oder Erregerstoffwechselprodukte zugeführt. Der Körper bildet dann im Regelfall Abwehrstoffe, ohne dass die Krankheit auftritt oder durch die Impfung Komplikationen auftreten. So erhält das Kind einen jahrelangen Schutz vor der entsprechenden Krankheit.

Welche Impfungen sind empfohlen?

Der Impfkalender der STIKO gilt als notwendiger medizinischer Standard in der Betreuung von Kindern.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.rki.de Stichwort „Infektionsschutz“.

Die STIKO (Ständige Impfkommission) empfiehlt diese Standardimpfungen für alle Kinder:

Impfkalender für alle Kinder STIKO (1/2016)

ab 6. bis 12. Lebenswoche: Rotavirus (RV)-Schluckimpfung von Säuglingen abhängig vom Impfstoff 2-3mal

ab vollendetem 2. Lebensmonat: 1., 2., 3. Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Hämophilus infl. b-Polio-Hepatitis B -Impfung (DTP/Hib/Polio/Hepatitis B-Impfung) + 1. u. 2. Pneumokokken-Impfung (*jeweils im Abstand von 4 Wochen und länger*)

ab vollendetem 11. Lebensmonat: 1. Masern/Mumps/Röteln/Windpocken- Impfung. 4. DTP/Hib/Polio/Hepatitis B -Impfung + Pneumokokken-Impfung

ab vollendetem 12. Monat Meningokokken-Impfung

ab vollendetem 15. Lebensmonat 2. Masern/Mumps/Röteln/Windpocken- Impfung Durchführung noch fehlender Impfungen

ab vollendetem 6. Lebensjahr: Tetanus/Diphtherie/Pertussis-Impfung als Tdap

ab vollendetem 9. - 17. Lebensjahr: Durchführung fehlender Impfungen, Tetanus/Diphtherie/Pertussis/Polio-Impfung als Tdap-IPV

Mädchen von 9 - 17 Jahren: 2 - 3 x HPV-Impfung

Rotavirus (RV)-Schluckimpfung

Rotaviren sind die häufigste Ursache von Magen-Darm-Infektionen bei Kindern unter 5 Jahren. Ziel der RV-Impfung ist es, schwere RV-Infektionen zu verhindern. Die RV-Schluckimpfung von Säuglingen soll im Alter von 6 bis 12 Wochen begonnen und je nach Impfstoff bis zur vollendeten 24. bzw. 32. Lebenswoche abgeschlossen werden. Die gleichzeitige Gabe der RV-Impfung mit anderen Standardimpfungen ist möglich.

Jedes Kind, das innerhalb einer Woche nach der Impfung Symptome wie starke Bauchschmerzen, anhaltendes Erbrechen, **blutige Stühle** entwickelt, die auf eine Darmverschlingung hindeuten könnten, muss umgehend einem Arzt vorgestellt werden.

Diphtherie-Tetanus-Keuchhusten-Hib-Polio-Hepatitis B - Impfung

Diphtherie und **Tetanus (Wundstarrkrampf)** sind Infektionskrankheiten, die schwer zu behandeln sind und zu Schäden oder Tod führen können. **Pertussis (Keuchhusten)** ist durch die Schwere der Krankheit mit Komplikationen und möglichen Todesfällen im Säuglings- und Kleinkindesalter gefürchtet.

Haemophilus-influenza-b-Infektionen bedrohen Kinder unter fünf Jahren durch Kehlkopf- und Hirn-hautentzündung, Hör- und Entwicklungsstörungen sowie Todesfälle.

Polio (Kinderlähmung) kann zu Lähmungen und Todesfällen führen.

Hepatitis B, eine Leberinfektion, kann zu chronischen Leberschäden oder Leberversagen führen.

Pneumokokken - Impfung

Pneumokokken sind die häufigsten bakteriellen Erreger von Mittelohr- und Lungenentzündung. Mit den Meningokokken sind sie auch die häufigsten Erreger einer eitrigen Hirnhautentzündung, die häufig zu bleibenden Schäden und Tod führt. Die Impfung wird für alle Kinder bis 24 Monate empfohlen.

Masern-Mumps-Röteln-Windpocken-Impfung

Masern führen auch zu Mittelohr- und Lungenentzündungen, nicht selten zu Gehirnentzündungen mit Schäden und zu Todesfällen. Weltweit sterben jährlich ca. 1 Million Kinder an Masern.

Mumps kann Hirnhautentzündung, Hörverlust und spätere Unfruchtbarkeit verursachen.

Röteln verlaufen meist harmlos, gefährden bei Infektion einer Schwangeren in den ersten drei Monaten das ungeborene Kind, so dass es dann zu Fehlgeburt, Augenschäden, Taubheit, Herzfehlern und Hirnschäden kommt. Durch die Impfung aller Kinder wird eine mögliche Rötelninfektion einer Schwangeren verhindert.

Varizellen (Windpocken) sind schon zwei Tage vor Auftreten des blasigen

Ausschlags ansteckend. Durch mögliche Komplikationen sind Neugeborene, Kinder im 1. Lebensjahr und nach dem 16. Lebensjahr, Kinder mit

Abwehrschwäche und schwerer Neurodermitis besonders gefährdet. Windpocken können bei allen Kindern zu Entzündungen der Haut mit Narbenbildung, Lungen- und Gelenkentzündungen führen. Während der Erkrankung kann das Kind eine Woche lang Kindergarten oder Schule nicht besuchen. Eine Infektion in der Schwangerschaft gefährdet das ungeborene Kind.

Meningokokken-C-Impfung

Eine Infektion mit Meningokokken tritt meist aus völliger Gesundheit auf, verläuft zunächst ohne Symptome und kann in wenigen Stunden durch Blutvergiftung und/oder Hirnhautentzündung zum Tode führen. In leichteren Fällen kommt es zu Spätschäden mit Entwicklungsstörungen, Lähmungen, Krampfanfällen, Intelligenzminderung, Lernschwierigkeiten, Taubheit.

Die hohe Wirksamkeit und Sicherheit der Impfung wurde in mehreren westeuropäischen Ländern nachgewiesen. Die STIKO empfiehlt daher für alle Kinder die Impfung im 2. Lebensjahr und später.

HPV-Impfung

Humane-Papillom-Viren HPV können für das Entstehen von Gebärmutterhalskrebs verantwortlich sein. Daher wird für Mädchen von 9 bis 17 Jahren diese Impfung empfohlen, um eine Verringerung der Zahl von Erkrankung mit Gebärmutterhalskrebs zu erreichen.

Nach **weiteren Impfungen**, die von der STIKO **nur in begründeten Fällen** empfohlen werden (z.B. gegen Influenza („die Grippe“) oder die von Zecken übertragene **FSME**) oder die derzeit noch nicht empfohlen aber dennoch erhältlich sind (z.B. gegen **Meningo-kokken B**), fragen Sie bitte unser Praxisteam.

Vorteile von Kombinationsimpfstoffen

Kombinationsimpfstoffe haben folgende Vorteile gegenüber Einzelimpfungen:

- frühe Abwehr gegen mehrere Krankheiten,
- weniger Einstiche und Belastungen für das Kind,
- weniger Zusatzstoffe durch weniger Impfungen,
- seltenere Impfreaktionen.

Welche Impfungen gibt es noch?

Über weitere von der STIKO empfohlene Impfungen, die nicht für alle Kinder nötig sind oder die bei Auslandsreisen wichtig sind, können Sie sich in der Praxis informieren. Die Kosten dieser Impfungen werden nicht von allen Krankenkassen übernommen.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Die empfohlenen Impfstoffe sind in den letzten Jahren immer sicherer geworden. Die Impfungen werden sehr gut vertragen. Wie bei allen Medikamenten können bei Impfungen auch in seltenen Fällen unerwünschte Wirkungen auftreten.

Harmlose **Impfreaktionen** sind Druckempfindlichkeit, Rötung, Schwellung und Schmerzen an der Einstichstelle. Selten können Allgemeinsymptome wie Reizbarkeit und Schreien, Schläfrigkeit oder Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit oder Durchfall, grippeähnliche Symptome und Fieber vorkommen. Sie treten innerhalb von 2 Tagen nach der Impfung auf, sind in der Regel leicht und verschwinden spontan nach 3 Tagen. Bei der Impfung Masern-Mumps-Röteln können sie vom 5. bis 11.Tag auftreten. Dauern sie länger und beeinträchtigen sie das Kind, lassen Sie sich beraten.

Bei sehr seltenen **Impfkomplikationen** wie Überempfindlichkeitsreaktionen mit Ausschlag, Juckreiz, Blässe oder Schwellungen am Körper oder Bewusstseinsstrübung ist sofortige kinderärztliche Hilfe nötig. Nur in extrem seltenen Fällen können Impfungen zu gesundheitlichen Schäden führen.

Das Risiko einer schwer verlaufenden Krankheit ist ungleich höher als das einer sorgfältig durchgeführten Impfung.

Wann impfen lassen?

Der Zeitpunkt der Impfungen ist im Impfkalendar der STIKO festgelegt. Nur nach gründlicher Abwägung kann davon abgewichen werden.

Zum Zeitpunkt der Impfung darf das Kind keinen wesentlichen Infekt haben.

Vor jeder Impfung wird das Kind untersucht, ob es geimpft werden kann. Jede Impfung muss im Impfausweis eingetragen werden.

Sie haben in der Praxis vor einer Impfung immer Gelegenheit, Antworten auf weitere Fragen zu erhalten, die Ihnen durch diese Informationen nicht ausreichend beantwortet worden sind.